

CareCart

Das Infomagazin Ihres Senioren-Netzwerkes

Wenn pflegende Angehörige verreisen: Ambulante und stationäre Urlaubspflege



Wer sich privat um einen pflegebedürftigen Menschen kümmert, braucht auch für sich mal eine Ruhepause. Ein paar Tage Erholung oder Urlaub um neue Kräfte zu sammeln. Doch viele pflegende Angehörige halten das für nicht durchführbar, da sich aus ihrer Sicht keiner um den zu Pflegenden kümmern kann. Das muss nicht sein, denn „Das Pflegeteam24“ und der „Seniorensitz an der Elbe“ bieten einen Service an, den Angehörige dann brauchen: Urlaubspflege – im häuslichen oder stationären Bereich.

Während sich die Angehörigen erholen, wird der Pflegebedürftige als Urlaubspflegekunde versorgt und muss auf Gewohntes nicht verzichten. „Neben allen Leistungen der Pflege und medizinischen Versorgung übernehmen wir hauswirtschaftliche Aufgaben, die sonst von der betreuenden Familie gemacht werden“, sagt Gabi Pfeiffer, Pflegedienstleiterin vom „Pflegeteam24“. Zu ihren Angeboten gehören z. B. tägliche Körperpflege, Wundversorgung, Spritzen- und Medikamentengabe, Umgang mit Diabetikern, bettlägerigen oder auf den Rollstuhl angewiesenen Patienten. Dazu kommt Einkaufen und Rücksprache halten mit behandelnden Ärzten oder Therapeuten. Alles nach dem Motto „wir pflegen und betreuen unsere Kunden so, wie wir selbst gepflegt werden möchten“, wie Schwester Gabi sagt.

Dasselbe gilt für den „Seniorensitz an der Elbe“. Wer seinen Angehörigen vorübergehend stationär betreuen lässt, ist herzlich willkommen: In der Pflegeeinrichtung, in der bis zu 77 Senioren Platz finden, leben die Urlaubspflegekunden in Appartements und können die Pflegeangebote des Hauses, Krankengymnastik, Ergotherapie und Freizeitangebote nutzen. „Da wir wissen, was pflegende Menschen für andere leisten, wollen wir diese mit unserem Angebot entlasten“, sagt Florian Wenckstern, Inhaber des „Seniorensitzes“. Zum Service des Hauses gehört auch das „HausMenu“ für Essen auf Rädern. Die frisch zubereiteten Gerichte werden in Wärmebehältern zu den Kunden nach Haus geliefert. Wer also die Urlaubspflege vom „Pflegeteam24“ wählt, kann die Essensversorgung durch das „HausMenu“ bestellen. So ist die Versorgung „wie aus einem Guss und schafft viele Vorteile“, betonen die Anbieter.

Wer kommt für die Kosten auf? Wie Gabi Pfeiffer erklärt, geben die Pflegekassen einen Zuschuss und übernehmen oft sogar die Kosten für bis zu vier Wochen im Jahr. „Gern beraten wir Sie dazu und helfen Ihnen bei der Antragstellung“, sagt die Pflegedienstleiterin, die unter Tel. 04103 – 98 97 70 erreichbar ist.

Editorial

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

zwei Themen beschäftigen uns dieser Tage ganz besonders: das Wetter, das oft nicht nach unserem Geschmack ist. Und die bevorstehenden Weihnachts- und Silvesterfeiertage. In vielen persönlichen Gesprächen mit Ihnen, Bewohner des „Seniorensitzes“ und Kunden des „Pflegeteam24“ erfahren wir, wie beides früher gewesen ist. Wir nehmen Teil an Ihren Erinnerungen, an Geschichten über Weihnachten zu Ihrer Kindheit, mit Ihren Partnern und Familien und hören, wie Silvester früher gefeiert wurde – oft nicht so bombastisch wie heute aber bestimmt auch sehr schön.

Viele Ihrer Bräuche und Traditionen bestehen bis heute und sind auch uns geläufig. So entsteht zwischen uns und Ihnen ein Miteinander und sogar Vertrauen. Für diese Nähe, die Sie uns nicht nur in unseren täglichen Pflegeeinsätzen bei Ihnen gewähren, danken wir Ihnen hiermit einmal sehr herzlich. Es ist eine Form der Anerkennung für uns und unsere Arbeit. Und wenn wir miteinander ins Gespräch kommen und uns Freude bereiten können, erscheint oft auch das Wetter gleich viel besser als es ist.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen, Ihren Familien und nahe stehenden Menschen eine besinnliche Adventszeit, schöne Weihnachtstage und einen guten Rutsch ins neue Jahr - und immer irgendwo ein kleines Licht im Dunkeln!



F. Wenckstern

G. Pfeiffer

J. Dautsch

das
PFLEGETEAM 24

 **HausMenu**

 **Seniorensitz an der Elbe**

 **Kurzzeitpflege**

Jahresrückblick: Gefei-ert und gespendet

Man soll Feste feiern, wie sie fallen - in diesem Jahr hat das „Netz-

Pflegetag“ vor dem Rathaus präsentiert sich „Das Pflege-team24“ und der „Senioren-sitz an der Elbe“ ge-mein-sam mit an-

deren ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen der Rolandstadt. Der Erlös dieses Tages ging an die im März gegründete „Wedeler Tafel“. Auch beim Hafenfest waren die „Netzwerker“ um Gabi Pfeiffer und Florian Wenckstern aktiv dabei: Neben der Beratung konnten sich interessierte Besucher vor Ort den Blutdruck, Blutzucker und Cholesterin messen lassen. Und dann lud der „Senioren-sitz“ noch selbst-

zum Feiern ein: Beim multikul-

turellen Sommerfest wurde bis in den späten Nachmittag hinein geschlemmt, geklönt und geschwoft. „Senioren-sitz“-Inhaber Florian Wenckstern: „Alle drei Ereignisse waren ein voller Erfolg. Auch im nächsten Jahr begrüßen wir unsere Kunden und alle Interessierten gerne wieder zu solch geselligen Stunden.“

turellen Sommerfest wurde bis in den späten Nachmittag hinein geschlemmt, geklönt und geschwoft. „Senioren-sitz“-In-

haber Florian Wenckstern: „Alle drei Ereignisse waren ein voller Erfolg. Auch im nächsten Jahr begrüßen wir unsere Kunden und alle Interessierten gerne wieder zu solch geselligen Stunden.“

Bestens betreut - Ehrung für „Das Pflegeteam24“

Als Mutter von drei Kindern blickt Gabi Pfeiffer auf dieses Ereignis mit besonderem Stolz zurück:

Von „Landesvater“ Peter-Harry Carstensen und einer ausgesuchten Jury wurde ihr Unternehmen „Das Pflegeteam24“ ausgezeichnet und zwar als einer der familienfreundlichsten Betriebe in Bezug auf seine Mitarbeiter und deren Arbeitsmöglichkeiten. Die Urkunde erhielten die Pflegedienstleiterin und Ihre Geschäftspartnerin Jana Dauksch bei einem Festakt in den Räumen des IHK in Kiel, an den sich beide noch heute gerne erinnern.

„Natürlich hätten wir gerne einen der ersten fünf Plätze belegt“, gesteht Gabi Pfeiffer. Jedoch sei das Dabei sein an dem Wettbewerb, an dem sich über 50 Betriebe aus Schleswig-Holstein unterschiedlicher

Branchen und personeller Größe beteiligt hatten, und die Urkunde als Ehrung durch den Ministerpräsidenten auch eine sehr große Anerkennung. Zumal der in Wedel ansässige Dienst für ambulante Pflege das einzige aus der Rolandstadt stammende Unternehmen war, das an dem Wettbewerb teilgenommen hatte. Und auch aus dem Kreis Pinneberg nur wenige „Konkurrenten“ in Sachen Familienfreundlichkeit kamen.

Wie es überhaupt zu der Teilnahme kam? Das verrät Frau

Pfeiffer gerne: „Eine unserer Mitarbeiterinnen in der Pflege und allein erziehende Mutter einer schulpflichtigen Tochter hat in der regionalen Presse von dem Wettbewerb erfahren und uns vorgeschla-

gen“. Auch das sei aus der Sicht der Firmen-Inhaberin ein Zeichen der Anerkennung, dass sie und Frau Dauksch, die demnächst ihr zweites Kind erwartet, mit ihrer Firmenphilosophie richtig liegen. „So wie wir selber Familie und Beruf unter einen Hut bekommen wollen, billigen wir es auch unseren Mitarbeitern zu“, sagen beide gemeinsam.

Große Ereignisse werfen beim „Pflegeteam24“ ihre Schatten voraus: **Kai Cordes** (30), seit diesem Herbst als Krankenpfleger dabei, wird erstmals Vater. Das ganze Team drückt ihm und seiner Frau die Daumen. +++ Den Monat Januar in 2008 zu streichen, das nützt **Schwester Alex** wohl gar nichts: Sie wird so oder so 40 – da hilft nur eines: feiern! +++ Neu im ambulanten Dienst ist **Susanne Wörner**: Die in Hamburg geborene Pflegekraft, die seit Jahren in Wedel lebt, hat das Team und die Kunden durch ihre nette, fröhliche Art im Nu erobert. In ihrer Freizeit kümmert sie sich um ihren 15jährigen Sohn und ihre Katze.



Unser Küchenchef Ralf Herrmann:

„Willkommen in der neuen Küche“

Jetzt servieren wir auch Currywurst, Pommes oder Hamburger



Küchenchef Ralf Herrmann

Einen Monat lang musste Ralf Herrmann improvisieren. Dann hatten er und sein Team ihre neue Küche. „Der Startschuss war eigentlich ein Kurzschluss, der mich erstmal außer Gefecht setzte“, sagt der Küchenchef des „Seniorenstages“. Bei der Schadensbegutachtung wurde dann schnell klar: Es wird eine neue Küche eingebaut. Zwei Dinge zeichnen sie vor allem aus: Sparsamkeit und Vielseitigkeit.

Sparsamkeit durch neue energiebewusste Elektrogeräte und

deutlich geringere Wassermengen beim Geschirrspüler. Vielseitigkeit durch bisher nicht da gewesene Möglichkeiten, besser auf Essgewohnheiten der Bewohner und Kunden vom „HausMenue“ einzugehen. Dazu Ralf Herrmann: „Noch vor bis zu 15 Jahren brauchte ich mit Nudeln oder Reis nicht zu kommen. Nun haben sich diese Beilagen etabliert und werden als eigene Gerichte akzeptiert.“ Risotto, Lasagne, Nasi Goreng – die neue Generation älterer Menschen sei dem sehr aufgeschlossen, u. a. weil sie durch ihre Kinder und Enkelkinder oder durch Reisen die Gerichte kennen. „Sie gehen zum Italiener oder Griechen essen und wollen auf deren Köstlichkeiten nicht verzichten, wenn sie z. B. wegen fehlender Mobilität Essen auf Rädern bestellen“, erklärt Herr Herrmann.

Auch in anderer Hinsicht spielen Kulturen eine größere Rolle: Immer öfter zählen Menschen anderer Kulturen, wie der türkischen, russischen, englischen usw., zu den Kunden des Hauses und des „HausMenue“. „Wir können nicht erwarten, dass sie all das essen, was die deutsche Küche hergibt, sondern möchten uns auf deren Geschmäcker einstellen“, sagt „Seniorenstages“-Inhaber Florian Wenckstern. Auch das sei nun besser möglich. Dabei legt sein Chefkoch Ralf Herrmann besonderen Wert auf die Verarbeitung von frischen Produkten, um die Qualität der Speisen noch zu steigern. „Bei mir sind die Frikadellen noch selber gemacht“, verkündet er. Und seinem Chef serviert er demnächst hausgemachte Pommes und frische Hamburger.



Probieren & Geld sparen: Lernen Sie Geschmack und Vielfalt vom „HausMenue“, dem Lieferservice für Essen auf Rädern in Wedel und Umgebung, jetzt kostenlos kennen. Das geht ganz einfach: Sie ordern unsere Menükarte telefonisch unter 04103 – 93 35 11, suchen sich ein Gericht Ihrer Wahl aus und bekommen es an dem Angebotstag frisch auf den Tisch geliefert. Und es kommt noch besser: Wenn Sie sich bis 15. Januar erstmalig zu einer kompletten Wochenbestellung entscheiden, essen Sie an einem Wochenende Ihrer Wahl kostenlos! Anruf genügt unter 0 41 03 – 93 35 11. Dann heißt es „guten Appetit“!

Demenz-Patienten: So reagieren Sie am besten auf schwierige Verhaltensweisen

Etwa zwanzig Mal hatte die alte Dame schon bei ihrem Sohn angerufen: „Sie haben meine Geldbörse gestohlen!“ Sie war fest davon überzeugt, dass ihre Behauptung zutraf. Doch ihr Sohn wusste es besser: Eine an Demenz leidende Person beschuldigt oft permanent und ohne es selber zu merken andere Menschen, wie Angehörige, Pflegepersonal oder den Arzt - mit solchen und ähnlichen Vorwürfen. Im Kopf des Demenzkranken ist das, was er sich einbildet, tatsächlich passiert. Das macht es für alle Betroffenen sehr schwer, richtig und angemessen zu reagieren. Wie kann man sich hier am besten verhalten? „Der größte Fehler wäre es, auf einen solchen Vorwurf

gekränkt oder wütend zu reagieren. Entweder gehen Sie gar nicht drauf ein oder bieten dem Betroffenen Hilfe an, z. B. gemeinsam nach dem vermissten Gegenstand zu suchen“, erklärt Gabi Pfeiffer vom „Pflegeteam24“. In ihrer Arbeit hat sie ständig mit Demenzpatienten und deren Betreuung in häuslicher Umgebung zu tun und weiß, wie viele Probleme auftreten können.

Ein weiteres Beispiel: Mit zunehmender Erkrankung fällt dem Demenzpatienten seine Orientierung in Bezug auf Orte, Personen und Zeit immer schwerer. Selbst der Hinweis „Das habe ich Dir gerade gesagt“, bringt nichts, denn der Erkrankte erinnert sich nicht daran. Hier hilft z. B. Folgendes: Versehen Sie jeden Raum mit entsprechenden einfachen Bezeichnungen oder Symbolen und strukturieren Sie den Tagesablauf. Auch das werden betroffene Personen

erleben: Demenzkranke suchen ständig etwas, denn sie wissen nicht mehr, wo sie was hingelegt haben. Oft können Sie auch nicht mehr zuordnen, was wem gehört. Ein Pullover, der dem Angehörigen gehört, wird dann zum Besitz des Kranken. Ebenso werden Mengen an Lebensmitteln für „schlech-



te“ Zeiten gekauft und überall in der Wohnung gehortet. Alles das sind typische Verhaltensweisen der Demenz. Was können Angehörige und Pflegenden hier tun?

Dazu Gabi Pfeiffer: „Kopieren Sie Dokumente und Ausweise und legen Sie auftauchende Papiere einfach an ihren Platz zurück. Ein Gespräch mit dem Demenzkranken macht hier gar keinen Sinn“. Ebenso sei es das Beste, gehortete Lebensmittel unauffällig und ohne ein Wort zu verlieren verschwinden zu lassen. Es bietet sich an, vorhandene Schränke zu reduzieren oder durch Abschießen unbenutzbar zu machen. Die dazu gehörenden Schlüssel sollten ebenso entfernt werden wie auch Zimmer- und Wohnungsschlüssel. Das sind nur einige Beispiele. Gerne steht Gabi Pfeiffer betroffenen Angehörigen und anderen Personen mit praxisnahen Ratschlägen zur Seite. Für ein erstes Informationsgespräch gibt es unter 04103 – 98 97 70 jederzeit einen Termin.



Bestens informiert...

Für ein sicheres Gefühl zuhause: Johanniter-Hausnotruf!

Mit zunehmendem Alter noch zuhause zu leben, birgt auch viele Gefahren. So kann z. B. ein Sturz für den Betroffenen fatale Folgen haben. Auch weil nicht immer jemand zur Stelle ist, der umgehend eingreifen kann. Um so eine Hilfe bei Unfällen oder Unwohlsein so schnell wie möglich herbei rufen zu können, bieten „Die Johanniter“ das Hausnotrufsystem. Das dafür notwendige Gerät, die Notrufstation, kann beim Kunden zuhause überall aufgestellt werden und ist rund um die Uhr sieben Tage die Woche und auch an Sonn- und Feiertagen mit der Hausnotrufzentrale verbunden. Das Signal funktioniert im ganzen Wohnraum und wird durch den Sender in Form einer Kette, eines Armbandes oder Clip ausgelöst. Die Notrufzentrale verständigt dann die genannten Ansprechpartner, wie Nachbarn oder Angehörige. Auch ein ambulanter Pflegedienst wie „Das Pflorgeteam24“ kann als so ein Ansprechpartner fungieren und reagiert im Ernstfall sofort, sucht den Kunden vor Ort auf und ruft – falls notwendig – Notarzt und Rettungsdienst. Als Kooperationspartner der „Johanniter“ erteilt „Das Pflorgeteam24“ gerne Informationen zum Hausnotrufsystem unter 0 41 03 – 98 97 70.

Bestens durchdacht...

Gewinnen Sie!

Lösen Sie das nebenstehende Sudoku und addieren Sie die Zahlen entlang der roten Linie. Zu gewinnen gibt es diesmal 10 Fotokalender! Per Post: Das Pflorgeteam24, Rosengarten 5, 22880 Wedel, per eMail: loesung@care-cart.de oder einfach bei uns vorbeikommen! Viel Glück! Einsendeschluss: 15.1.08, Rechtsweg ausgeschlossen.

So jung sind unsere „Alten“!

Neckisch zwinkert Anneliese Seeger vom Bild, keck wie ein Girlie. Genauso wie Erika Ramm, die lasziv in die Kamera blickt. Als hätten beide ihr Leben lang nichts anderes getan. Professionell wie Topmodells. Und genau das sind sie für zwei Tage gewesen: Topmodells im „Seniorenstanz an der Elbe“. Gemeinsam mit 16 weiteren Damen und Herren zwischen 60 und 90 Jahren nahmen beide an einem Event teil, der in diesem Jahr erstmalig in der Einrichtung an der Hafestraße stattfand: Ein Foto-Shooting, durchgeführt von der Hamburger Agentur „Lomalinda“, zur Erstellung eines Fotokalenders mit den Portraits älterer pflegebedürftiger Menschen. „Wir wollten unsere Senioren bewusst mal anders zeigen als in ihrer täglichen Situation als zu pflegende Kunden. Lebensfroh, gesellig, voller positiver Energien – so sind unsere alten Menschen auch“, erläutert „Seniorenstanz“-Inhaber Florian Wenckstern den Grund für diese ungewöhnliche Aktion.

Von den mehrfach prämierten Foto-Kalendern der Macher von „Lomalinda“ habe er zufällig in einer Zeitung gelesen und recht bald gewusst, dass es die Idee sei, nach der er gesucht habe. So konnte er seine Mitstreiter von „Das Pflorgeteam24“, „Hausmenue“ und „Kurzzeitpflege“ rasch von der Aktion überzeugen und viel einfacher als gedacht die Modells zum Shooting gewinnen. „Wir hätten viel mehr Motive machen können, denn die Begeisterung war riesig“, sagt Gabi Pfeiffer vom

Jana Dauksch – auch Expertin für Wundversorgung

Flechte oder Dekubitus? Hautpilz oder bakteriell infizierte Wunde? Und dann, welche medizinische Versorgung ist die Beste? Qualifizierte Wunddiagnose und -versorgung ist ein hochsensibler, spezialisierter Bereich. Gerade deshalb verlangt der Gesetzgeber jetzt auch in der ambulanten Pflege die Einrichtung eines Wundmanagers als Experten für die Beurteilung und Versorgung von Wunderkrankungen. Beim „Pflorgeteam24“ bekleidet nun Jana Dauksch diese verantwortungsvolle und vielseitige Aufgabe. Die examinierte Krankenschwester, die auch Mitgeschäftsführerin des Unternehmens und stellvertretende PDL ist, hat alle dafür notwendigen Qualifikationen in einer umfangreichen Fortbildung erworben. In der praktischen Anwendung steht sie in engem Kontakt zu den betroffenen Patienten, also den Kunden des Pflegedienstes, zu deren Angehörigen und behandelnden Haus- und Fachärzten und schult ihre Mitarbeiter fortlaufend im Umgang mit gängigen und neuen Methoden der Wundversorgung. Ebenso besucht Frau Dauksch selber regelmäßig Lehrgänge rund um das Thema „moderne Wunddiagnostik und -behandlung“. Gerne steht sie bei Bedarf auch beim Kunden zuhause für jegliche Fragen dazu zur Verfügung. Terminabsprache unter 0 41 03 - 98 97 70 oder persönlich im Büro von „Das Pflorgeteam24“ im Rosengarten 5, 22880 Wedel.

		3	1		8	4	5	7
		8				9		
4	5		9	6				
	8				9	6	3	
				3				
	3	1	2				7	
				4	5		9	6
		5				3		
7	9	6	3		2	8		

Sudoku: So gehts! In jeder Spalte und Zeile und in jedem 3x3-Quadrat darf jede Ziffer von 1-9 immer nur einmal vorkommen.

„Pflorgeteam24“. Auch während der Aufnahmen und beim Styling hatten alle Beteiligten viel Spaß.

Zu bewundern ist das Ergebnis nicht nur in dem Fotokalender mit zwölf gekonnt dargestellten Seniorenportraits. In überdimensionaler Größe zieren einige der fotografierten Damen und Herren nun auch die „Bergziege“, den weit über Blankenese hinaus bekannten Bus-Service im Treppenviertel. Das könne man schon symbolisch nehmen, meint Gabi Pfeiffer: „Unsere Senioren sind in ihren Herzen jung und mobil geblieben!“

Impressum

Herausgeber:
Gabi Pfeiffer, Florian Wenckstern

Redaktion: PPKS Redaktionsbüro Alexandra Petersen
Layout: Kai König
Erreichbar über die beteiligten Unternehmen oder
per eMail redaktion@care-cart.de.

Beteiligte Unternehmen:
Seniorenstanz an der Elbe GmbH
Hafenstraße 16-18, 22880 Wedel
04103 - 933 50

Das Pflorgeteam24 GmbH
Rosengarten 5, 22880 Wedel
04103 - 98 97 70

Druck: C.D.C. Heydorn, Uetersen
Auflage: 42.000
Fotos: PR, privat, Christian Lütje: www.luetje-photo.de

Mitarbeiter der beteiligten Unternehmen sowie deren Angehörige dürfen am Gewinnspiel nicht teilnehmen.

Das nächste „CareCart“ erscheint voraussichtlich im Sommer 2008!